

**GGFP**  
Gesellschaft für Gemeindepsychologische  
Forschung und Praxis e.V.  
[www.ggfp.de](http://www.ggfp.de)

### Anmeldung

Name: .....

Anschrift: .....

Telefon: .....

Institution: .....

Erste Präferenz für die Arbeitsgruppe: .....

Zweite Präferenz für die Arbeitsgruppe: .....

Teilnahme am Abendprogramm: .....

Den Teilnehmer/innenbeitrag in Höhe von ..... €  
habe ich auf das Konto Nr.: 88 85 700 bei der Bank  
für Sozialwirtschaft BLZ: 700 205 00 überwiesen.

Datum: .....

Unterschrift: .....

Anmeldung an:

GGFP c/o Prof. Irmgard Teske HS Ravensburg-Weingarten  
Leibnizstraße 10 88250 Weingarten

oder

[info@ggfp.de](mailto:info@ggfp.de) oder FAX 07544/1782

### Tagungskosten

Die Tagungskosten betragen (inklusive Begrüßungskaffee  
am Freitag, Mittagessen am Samstag sowie Kaffeepausen)

Mitglieder der GGFP / dgv	30.00 Euro
Nicht-Mitglieder	40.00 Euro
Studierende, Arbeitslose	25.00 Euro

Kosten für die Übernachtung in Mainz müssen  
von den Teilnehmer/innen selbst getragen werden.

Das Ministerium der Justiz, Rheinland-Pfalz übersendet auf Wunsch  
den Bericht der Bioethikkommission „Gesundheit und Gerechtigkeit“.  
Sie kann bestellt werden beim Ministerium der Justiz,  
Ernst-Ludwigstr. 3, 55116 Mainz.  
Sie ist auch als Download unter [www.justiz.rlp.de](http://www.justiz.rlp.de) erhältlich.

### Veranstaltungsort:

**Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit,  
Familie und Frauen,  
Bauhofstr. 9, 55116 Mainz**

Die Pforte des Ministeriums ist am Freitag bis 17 Uhr und  
am Samstag in der Zeit von 9.00 – 10.00 Uhr besetzt.  
Zu anderen Zeiten bitte die Nummer 06131/16-2395 wählen.  
Dann wird geöffnet

## Um Verwirklichungschancen streiten – Gerechtigkeit für ein gutes Leben

### Jahrestagung der GGFP 01.04.2011 bis 02.04.2011 in Mainz

in Zusammenarbeit mit dem



**Rheinland-Pfalz**

MINISTERIUM FÜR ARBEIT,  
SOZIALES, GESUNDHEIT,  
FAMILIE UND FRAUEN

## Um Verwirklichungschancen streiten – Gerechtigkeit für ein gutes Leben

Das Ausmaß an Gerechtigkeit bestimmt das soziale Klima in einer Gesellschaft. In Deutschland lässt sich ein wachsendes Unbehagen konstatieren. Ein wichtiger Grund hierfür liegt in Entwicklungen, die von der Mehrheit als ungerecht erlebt werden. Während die Verursacher der Finanzkrise schon wieder stolz ihre Gewinne vorzeigen, werden die Kosten der Rettungsschirme durch Kürzungen im Sozialbereich beglichen. Und im Bereich der Gesundheit wird zusätzlich zur Ungleichbehandlung von Privat- und Pflichtversicherten auch noch das solidarische Finanzierungskonzept ausgehebelt: die steigenden Gesundheitskosten haben allein die Arbeitnehmer zu tragen. Wir erleben auf vielen Ebenen einen Gerechtigkeitsverlust. Zugleich wissen wir aus der internationalen Forschung, dass es in Ländern mit einer großen Gerechtigkeitslücke mehr gesundheitliche Probleme gibt.

Die Entstehung der Gemeindepsychologie ist eng verbunden mit der Forderung des gerechten Zugangs zu den elementaren sozialen, kulturellen und materiellen Ressourcen für ein gutes Leben und zu den wohlfahrtsstaatlichen Unterstützungssystemen. Wenn heute Themen wie Verteilungs-, Gesundheits-, Bildungs-, Geschlechter-, Generationen- oder Befähigungsgerechtigkeit auf der Tagesordnung stehen, dann ist die Gemeindepsychologie gefordert, sich einzumischen. Ausgangspunkt der Jahrestagung 2011 sind die Empfehlungen der Bioethikkommission Rheinland-Pfalz zum Thema „Gesundheit und Gerechtigkeit“; die beitragen sollen die ungerechte und ungleiche Verteilung von Gesundheitsleistungen in Deutschland abzubauen. Das rheinland-pfälzische Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen unterstützt die GGFP darin, diese Überlegungen in ihrer Jahrestagung 2011 aufzugreifen und für verschiedene Handlungsfelder wie die Jugendhilfe, die Sozialpsychiatrie, die interkulturelle Integration und andere weiterzuentwickeln.

Die diesjährige Jahrestagung der GGFP beschäftigt sich mit der Frage: Was ist zu tun, damit alle Menschen gerechte Chancen haben, ein gutes Leben zu leben?

### Freitag, 01.04.2011

14.00 Uhr Ankommen mit Kaffee

#### 14.30 Uhr **Grußwort**

Heinz Georg Bamberger (Justizminister des Landes Rheinland-Pfalz)

14:50 **Gerechtigkeit, ein Thema für die Bioethik-Kommission – Spannungslinien und Kontroversen**  
Bernhard Scholten (MAGSFF)

15:00 **Gerechtigkeit und Gesundheit gehören zusammen**  
Hartmut Kreß (Mitglied der Bioethik-Kommission; Universität Bonn)

16:00 Uhr Kaffeepause

16:30 Uhr World Café:

#### **Gerechte Utopie**

**Bemerkungen, Diskussionen und Kommentare aus der Perspektive von Praxis, Politik und Wissenschaft**

18:00 Uhr– **Versuch eines Zwischenfazit**  
Mike Seckinger (DJI)

18:30 Uhr Ende

### Abendprogramm

### Samstag, 02.04.2011

9.30 Uhr **Inklusion und Bildung – eine kritische Nachfrage**  
Michael Winkler (Universität Jena)

10:30 Uhr Pause

11:00 Uhr Arbeitsgruppen

> **AG 1 Gesundheit & Gerechtigkeit**  
Heiner Keupp (GGFP)

> **AG 2 Kinder- und Jugendhilfe & Gerechtigkeit**  
Heinz Müller (ISM)  
Christiane Giersen (Diakonie)

> **AG 3 Sozialpsychiatrie & Gerechtigkeit**  
Christel Achberger (GGFP)  
Manfred Cramer (Hochschule München)

> **AG 4 Inklusion & Gerechtigkeit**  
Claudia Porr (MAGSFF)  
Luise Behringer (Hochschule Benediktbeuern)

> **AG 5 Migration & Gerechtigkeit**  
Ulrike Kluge (Charité Berlin)

> **AG 6 Gender & Gerechtigkeit**  
Irmgard Teske (Hochschule Ravensburg-Weingarten)

13.00 Uhr

**Perspektiven aus gemeindepsychologischer Sicht**  
Berichte von Beobachtern u.a. Sebastian Bowe (GGFP)

#### **Abschlussrunde**

„Was bedeutet Gerechtigkeit für das politische Handeln? – am Beispiel von Rheinland Pfalz“ –  
Bernhard Scholten und Bernd Röhrle (Universität Marburg)

15.00 bis 17.30 Uhr **Mitgliederversammlung**